

# RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:  
KARL HONAY

154

Wien, am 9. Mai 1931.

## Sitzungen im Rathaus.

In der kommenden Woche tritt am Dienstag um 10 Uhr vormittags der Wiener Stadtsenat zu einer Sitzung zusammen. Anschliessend daran hält die Wiener Landesregierung eine Sitzung ab.

.....

## Burgschauspieler Otto Tressler-Bürger der Stadt Wien.

Der Wiener Gemeinderat hat gestern in vertraulicher Sitzung den Wiener Burgschauspieler, Hofschauspieler Otto Tressler, in Würdigung der grossen Verdienste, die er sich auf dem Gebiete der deutschen Schauspielkunst im allgemeinen und um das Kunstleben der Stadt Wien im besonderen erworben hat, anlässlich seines 60. Geburtstages zum **Bürger der Stadt Wien** ernannt.

Otto Tressler wurde am 13. April 1871 in Stuttgart als Sohn eines Kaufmannes geboren. Im Jahre 1892 wurde Otto Tressler an das Stuttgarter Hoftheater engagiert. Dort war er vier Jahre hindurch in jugendlich komischen Rollen mit grossem Erfolg tätig. 1896 wurde er nach einem erfolgreichen Gastspiel an das Wiener Burgtheater berufen, an dem er vermöge seines Humors, seiner Redewandtheit und seiner starken Wandlungsfähigkeit in die erste Reihe der Darsteller vorrückte. Sein Rollenkreis umfasst alle humoristischen Gestalten des Schauspiels und des Lustspiels. In den modernen Stücken wirkt Tressler besonders durch seine lebendige Darstellungskunst, die stets durch eine originelle Maske unterstützt wird; aber auch ernste Rollen gestaltet er meisterhaft, wie seine Gestaltungen des Narziss, des Cyrano, des F. or Gynt, der am Burgtheater durch Tressler zum erstenmal verkörpert wurde, beweisen. Der neue Bürger der Stadt Wien hat auch als Bildhauer einen geschätzten Namen; das Museum der Stadt Wien besitzt eine von Tressler geschaffene Marmorplastik, die den ehemaligen Burgtheaterdirektor Berger darstellt. Tressler, der den Titel "Hofschauspieler" führt, ist seit 1913 Regisseur; vor einigen Jahren wurde er zum Ehrenmitglied des Burgtheaters ernannt.

.....

## Neue Strassen in Wien.

### Eine Montevideogasse in Hietzing. - Ein Hebenstreitplatz in Floridsdorf.

Der Gemeinderatsausschuss für allgemeine Verwaltungsangelegenheiten hat in seiner letzten Sitzung die Benennung neuer Strassenzüge in Wien beschlossen. Eine Strasse in Hietzing nächst der Lainzer-Kircho, die gegen Süden bis zur Versorgungsheimstrasse führt und mit deren Bebauung jetzt begonnen worden ist, erhält den Namen "Montevideogasse" nach der Hauptstadt der Republik Uruguay, die im vorigen Jahr die Hundertjahrfeier der Konstitution begangen hat. Diese Strassenbenennung geht auf ein Ersuchen der Gesandtschaft der Republik Uruguay zurück, eine Strasse in Wien nach der

# RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:  
KARL HONAY

II. Blatt

Wien, am 9. Mai 1931.

Republik oder deren Hauptstadt zu benennen. In Floridsdorf erhält ein langgestreckter Platz im Siedlungsgebiet Jägermais nächst der Benjowskigasse und der Heustadlgasse den Namen "Hebenstreitplatz" nach dem im Jahre 1795 als Teilnehmer an der sogenannten Jakobinerverschwörung hingerichteten Oberleutnant Franz Hebenstreit von Streitenfeld. Schliesslich wird ein Strassenzug in Hietzing, der die Fortsetzung der bestehenden Prehausergasse bildet, die nach dem Hanswurstdarsteller Gottfried Prehauser benannt ist, ebenfalls den Namen Prehausergasse führen. Die Texte der Erläuterungstafeln werden lauten: "Montevideo-Hauptstadt der Republik Uruguay", "Franz Hebenstreit von Streitenfeld (1748-1795), Platzoberleutnant in Wien, als Teilnehmer an der Jakobinerverschwörung hingerichtet" und "Gottfried Prehauser (1699-1769), Wiener Volksschauspieler, Darsteller des Hanswurst".

## Jubilare der Ehe.

In der vergangenen Woche feierten die Ehepaare Hugo und Karoline Botschen, Josef und Antonia Haim, Leopold und Katharina Jelenko, Franz und Marie Schönauer und Franz und Maria Theuerl das Fest der goldenen Hochzeit. In Vertretung des Bürgermeisters erschien amtsführender Stadtrat Linder in der Wohnung der Jubelpaare, beglückwünschte sie und überreichte ihnen die Ehrengabe der Stadt Wien.

## Freie Aerztestellen.

Im Status der Anstaltsärzte des Versorgungsheimes Lainz gelangen die Stellen zweier ordinierender Aerzte mit den Anfangsbezügen nach Gruppe Ia, Klasse 7, Stufe 1 des Gehaltsschemas der städtischen Angestellten zur Besetzung. Die Bedingungen der Anstellung, die nach zweijähriger zufriedenstellender Dienstleistung eine definitive wird, sind die österreichische Bundesbürgerschaft, das Doktorat der gesamten Heilkunde und eine entsprechende Anstaltspraxis. Die Dienstverpflichtung beträgt 41 Stunden wöchentlich. Ausübung der Privatpraxis ist untersagt. Gesuche um diese Stellen, die mit den entsprechenden Personaldokumenten, dem Nachweis über das an einer inländischen Universität erlangte Doktorat der Heilkunde, die österreichische Bundesbürgerschaft und die entsprechende Ausbildung belegt sein müssen, sind bis längstens 15. Mai im Büro der Verwaltungsgruppe für Personalangelegenheiten, Neues Rathaus, einzubringen. Bereits im Dienste der Gemeinde Wien stehende Bewerber haben ihre Gesuche im Dienstwege vorzulegen. Diesen Gesuchen ist nur das Nachweis über die entsprechende Ausbildung anzuschliessen. Den bereits

